

Dr. Hilke Pallesen Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

*Prof. Dr. Roland Messmer Pädagogische Hochschule FHNW, Universität
Basel*

(Implizite) Widerstände der Professionalisierung – sportdidaktische und habitustheoretische Perspektiven

*7. Symposium des Dortmunder Zentrums für Schulsportforschung
Profession und Fachkultur – Schul-Sport-Pädagogische Analysen
Technische Universität Dortmund*

- ❖ Herr Grundmann: „Dann gehe ich einfach mal 60 Minuten spazieren am See. Auch mal einen forschen Schritt oder langsam. Und ich bin überzeugt, wenn ich mit denen spazieren gehe, eine Dreiviertelstunde, dann bewegen die sich eine Dreiviertelstunde beim Spazierengehen intensiver, als wenn ich mit denen 60 Minuten Sport in der Halle mache.“

–*Schierz & Pallesen (2016, S. 37f.)*



Inhalt

1. Einleitung
2. habituelle Widerstände
3. fachkulturelle Anforderungslogiken
4. Überlegungen in zwei Thesen
5. Bild

„Ob und wie sich die Entwicklung eines professionellen Lehrerhabitus bereits in der Lehrerbildung initiieren lässt, ist eine der zentralen Fragen in der Forschung zum Lehrerberuf. Denn gerade im Lehramtsstudium gilt es als Konsens, einen Beitrag zur Herausbildung eines (selbst-)reflexiven, wissenschaftsbasierten Habitus zu leisten, der notwendig ist, um den Praxiszwängen nicht mehr oder weniger blind zu unterliegen“

–Helsper (2016, S. 104).

„Schon seitdem Kindesalter spiele ich selbst regelmässig Fussball. Seit der Volljährigkeit spiele ich auch in der aktiven Herrenmannschaft. Ich habe schon zu Beginn meiner Zeit in der aktiven Mannschaft angefangen als Trainer im Jugendbereich zu arbeiten und bin mittlerweile Spielertrainer der aktiven Herrenmannschaft. Ich selbst hatte leider noch nie die Chance koedukativ Fussball zu unterrichten oder Training zu gestalten. Jedoch durfte ich schon Schülerinnen und Schüler im Sportunterricht koedukativ im Sportunterricht unterrichten. Der erste Widerspruch ergibt sich für mich indem die Lehrperson auf der Seite steht und lediglich eine beobachtende Position einnimmt. Die Lehrperson hat im Unterricht während der Phase des Übens die Aufgabe die SuS aktiv zu coachen und Rückmeldungen zu geben, um sie beim Lernprozess zu unterstützen.“

Thesen und Perspektiven

❖ **Habitusselektion statt Habitusbildung?**

Auf der Ebene des Vermittlungsgeschehens geht es um Zumutungen, aber auch um Ermöglichungen und Perspektiverweiterungen, auf einer sozialisatorischen Ebene geht es um Fragen der Passung. Beide Ebenen gilt es zu reflektieren, aber auch weiter zu erforschen: a) Hochschulsozialisationsforschung, b) Fachkulturforschung.

❖ **Erzählen statt Argumentieren**

Ein narrativer Modus des Denkens und Reflektierens auch subjektive Erzählungen aufzudecken, die der Professionalisierung entgegenwirken



«Mais la victoire de la technoscience capitaliste sur les autres candidats à la finalité universelle de l'histoire humaine est une autre manière de détruire le projet moderne en ayant l'air de le réaliser. La maîtrise du sujet sur les objets obtenus par les sciences et les technologies contemporaines ne s'accompagne ni de plus de liberté ni de plus 'éducation publique ni de plus de richesse mieux distribuée. Elle s'accompagne de plus de sécurité dans les faits»

– *Lyotard, J.-F. (1986). Le postmoderne expliqué aux enfants.*

zum Schluss

Was machen wir mit ihm?

- Matthias Schierz

